



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter:
Hil. Dittu, Arab,
Piata Plebnei Nr. 2. Telefon: 16—39.
Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 131.

19. Jahrgang.

Sonntag, den 6. November 1938

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen beim Tribunal Arab, Sectia Comerciala, unter Zahl 149/938.

Statt Krieg mit Waffen — Schiedsgericht

Seit Jahrhunderten befaßt sich die Menschheit schon mit dem Problem: wie könnte man eventuelle Konflikte und Streitigkeiten zwischen den einzelnen Staaten, ohne Krieg und Menschenmorde, auf friedliche Art und Weise so erledigen, daß beide Teile sie als bindend erachten müssen. Man hat von internationalen Gerichtshöfen mit einer internationalen Weisheitsmacht geträumt und ist immer wieder zu der Ueberzeugung gekommen, daß einem Krieg nicht auszuweichen ist. Es mußten nach der bisherigen Theorie, wenn es Sieger und Besiegte geben soll, Tausende, Hunderttausende, ja sogar Millionen unschuldige Menschen deshalb geopfert werden, weil einige Diplomaten an Größenwahnsinn litten und ihnen die eigene Haut zu eng geworden ist.

Hitler und Mussolini haben auch auf diesem Gebiet eine Lösung gefunden, die von allen Menschen, insoweit sie als Kanonensfutter im Kriegsfall in Betracht kämen, als die einzig richtige anerkannt wird. Man hat anstatt den Krieg und das gegenseitige Morden zu der Einfachheit eines Schiedsgerichtes gegriffen und, wie uns der gestrige Fall in Wien zeigt hat, können auch schwerwiegende Probleme in kürzester Zeit gelöst werden, wenn der gute Wille vorhanden ist.

Der Anfang zu dieser schiedsgerichtlichen Lösung wurde in Werchtesgaden ganz unbewußt von Chamberlain gemacht. Der alte Mann wollte, ehe er das britische Weltreich in einen unsicheren Krieg führt, den „gefährlichen“ Hitler persönlich kennen lernen und mit ihm einmal „Aug' in Aug'“ sprechen. Die beiden Staatsmänner haben sich ausgeprochen und sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß man nicht unbedingt Krieg führen muß, wenn man gegenseitige Differenzen aus der Welt schaffen und Unrecht gut machen will. Nach Werchtesgaden folgte die Münchener Viermächte-Konferenz und nun das Schiedsgericht in Wien...

Der Streit, der zwischen der Tschechoslowakei und Ungarn wegen einem von einer Million Ungarn bewohnten Gebiet von 12.400 Quadratkilometer zu entscheiden war und den man mit Waffengewalt austragen wollte, wurde im Auftrage Hitlers und Mussolinis, um der Welt zu zeigen, daß es auch anders geht, ganz einfach von zwei Menschen, dem reichsdeutschen Außenminister Baron von Ribbentrop und dem italienischen Außenminister Graf Ciano, innerhalb zwei Stunden in derart bindender Form entschieden, daß heute nicht nur die Bevölkerung, das sogenannte Kanonensfutter, der beiden interessierten Länder, sondern auch die Staatslenker selbst zufrieden sind. Selbst auf die Gefahr hin, wenn eine kleine Ungerechtfertigkeit auf der einen oder anderen Seite vorgenommen wäre, muß man diese Lösung immer noch als richtigste und einzig beste schon deshalb annehmen, weil auch nach so manchem siegreichen Krieg Ungerechtfertigkeiten geschehen, die sich dann später doch immer rächen.

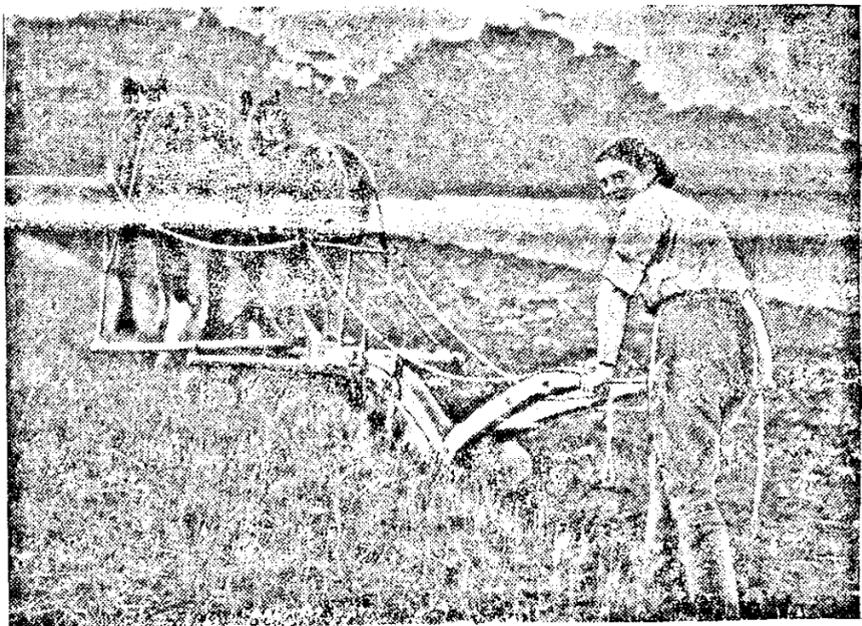
Vorsprache der Deutschen Volksgemeinschaft bei der Regierung

Bukarest. Gestern sprach Dr. Hans Hedrich im Auftrag der Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien beim Generalkommissar Professor Dragomir vor, wobei dem Vertreter der Regierung die Sekretäre der Bukarester Geschäftsstelle Dr. Gök Alder und Dr. Walter Folberth vorgestellt wurden und die Frage der Zusammenarbeit mit dem Ministerpräsidenten zur Sprache kam.

Dr. Hedrich überreichte dem Generalkommissar Dragomir eine Eingabe des Landesobmannes Fritz Fabritius betreffend die Errichtung deutscher Sektionen in den durch das Juntsgesetz geschaffenen Landesorganismen.

Der Präsident der Banater Genossenschaftsföderale „Agraria“ Peter Anton und Peter Ludwig überreichten dem Generalkommissar eine Eingabe im Zusammenhang mit dem neuen Genossenschaftsgesetz. Der Vertreter der Regierung sagte die wohlwollende Ueberprüfung der vorgebrachten Fragen zu. — Dr. Hedrich sprach noch bei Gesundheitsminister General Marinescu und bei Generalsekretär Marinescu im Innenministerium vor.

ten dem Generalkommissar eine Eingabe im Zusammenhang mit dem neuen Genossenschaftsgesetz. Der Vertreter der Regierung sagte die wohlwollende Ueberprüfung der vorgebrachten Fragen zu. — Dr. Hedrich sprach noch bei Gesundheitsminister General Marinescu und bei Generalsekretär Marinescu im Innenministerium vor.



Im Kriegsfall soll Englands weibliche Jugend in die Landarbeit ausgebildet, um im den Städten werden gegenwärtig für Kriege als landwirtschaftliche Arbeiterinnen eingesetzt zu werden. Die Ausbildung der jungen Mädchen wird durch die „Farm“ und Garten-Gesellschaft der Frauen“ durchgeführt. Unser Bild zeigt eine junge Engländerin bei der Ausbildung auf dem Lande in der Nähe von Newbigate.

Furchtbares „Farmer“ und Arbeiterelend in Amerika

Newyork. Präsident Roosevelt hatte bereits zweimal erklärt: „Der Süden der Vereinigten Staaten ist das brennendste Problem!“ Mit Wangen warten 88 Millionen Bewohner der 13 Südstaaten: Virginia, Kentucky, Tennessee, Nord- und Süd-Karolina, Georgia, Florida, Alabama, Mississippi, Louisiana, Arkansas, Oklahoma und Texas auf die Maßnahmen der Lösung dieses brennenden Problems. Nahezu zwei Millionen Quadratkilometer (das Gebiet von Frankreich, Deutschland, Polen, Ungarn, Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien und Griechenland) umfaßt das Gebiet dieser 13 Staaten der USA. Weizen- und Maisfelder, Waldbungen, Sümpfe, Erz- und Kohlengruben, Tabak- und Baumwollplantagen wechseln ab mit unfruchtbarer Wüste.

In den Südstaaten wächst eine ungeheure Menge Getreide. Das Getreide hat keinen Preis und die Baumwollpreise sind derart schwankend, daß die Pächter der Plantagen für ihre Erzeugnisse von den Erlögen der Händler nur niedere Preise erhalten. Oftmals bleiben Pflanzmengen

Baumwolle unverkauft. Die Baumwollpflanzer können ihren Arbeitern deshalb nur Schandlöhne zahlen.

Die Getreidebauern und Baumwollpflanzer sind durchwegs Pächter, die nur kleine Territorien pachten. Die Arbeit wird nicht mit Maschinen, sondern — besonders in den Baumwollplantagen — durch Neger versehen, die elender dran sind, als ihre Großväter, die als Sklaven in den Plantagen arbeiteten. Die Pächter zweiben den Arbeiter vergrößern, indem sie sich zu Schandlöhnen anbieten.

In den Baumwollgebieten herrschen nebst Glend Seuchen aller Art. Die Menschen sterben wie Mücken und immer noch kommen aus anderen Gegenden Erwerb Suchende.

Präsident Roosevelt hat zweimal dem Seuchenpest-Geschichten ist aber noch nichts bis heute.

den Vandalismus terinnen eingesetzt zu werden. Die Ausbildung der jungen Mädchen wird durch die „Farm“ und Garten-Gesellschaft der Frauen“ durchgeführt. Unser Bild zeigt eine junge Engländerin bei der Ausbildung auf dem Lande in der Nähe von Newbigate.

Nach Strohys Rücktritt:

Militärlündnis zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei?

London. Die Nachrichtenagentur „E. P. U.“ meldet aus gut informierter Berliner Quelle, daß man in Deutschland mit dem bevorstehenden Rücktritt der tschechoslowakischen Regierung Strohys rechnete.

Strohys soll deshalb zurücktreten, weil er in der Vergangenheit ein ausgesprochener Gegner der deutschen Nationalsozialisten war.

Als Nachfolger Strohys nennt man den tschechischen General Krejci. Die Regierung Strohys wird gleich nach dem Wiener Schiedsgericht im Konflikt zwischen Ungarn und der Tschechoslowakei, demissionieren. Die neue tschechoslowakische Regierung wird das tschechoslowakische Parlament nach deutschem Muster reorganisieren, den neuen

Keine Egl. Judenzen im November

Bukarest. Der Minister des königlichen Hauses teilt mit, man möge im Laufe des Monats November keine Gesuche um Einreichung bei Seiner Majestät einreichen, da infolge Arbeitshäufung die bezügliche Wünsche nicht erfüllt werden können.

Polen prophezeit den Ruin Karpathorußlands

Warschau. Die heutigen polnischen Morgenblätter betrachten die Karpathorußische Frage durch den Wiener Entschcheid noch nicht als abgesehen. Die Blätter betonen, daß dieses Land zufolge seiner Breite von 40—60 Kilometer und seiner unzulänglichen Verkehrsverbindung dem Ruin verfallen muß.

Zu Ehren unseres Königs

veranstaltet englischer Adel große Fasanenjagd

London. Wie die englischen Blätter berichten, wird König Karl II. samt dem Großfürsten Michael nach der Beendigung des amtlichen Programmes seines Londoner Besuches zu einer großen Fasanenjagd in Irland eingeladen. Die Jagd wird zu Ehren König Karls durch den englischen Adel veranstaltet.

Die englische Öffentlichkeit erwartet mit großer Ungeduld das Entreffen S. M. und des Kronfolgers, der nach seinem Besuch anlässlich der Jubiläumsgedenkfeierlichkeiten in lebhafter Erinnerung steht. S. I. S. Würde damals nur der „schöne Prinz“ genannt.

Fritz Fabritius in Temeschwar

Wie wir erfahren, wird der Landesobmann der Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien, Fritz Fabritius, in Anbetracht der Sonntag vormittags um 9 Uhr im Fargacs-Saal stattfindenden Gauracs-Sitzung der Volksgemeinschaft ebenfalls nach Temeschwar kommen. Fabritius wird nach der Gauracs-Sitzung voraussichtlich noch mehrere Tage in Banat verbleiben.



Ueber Verfügung des Führers und Reichslanzlers Adolf Hitler wurde zur Erinnerung an den Befreiungstag des Subetengebietes, den 1. Oktober, Erinnerungsmedaillen herausgegeben.

Samt hauptstädtischer Meldung wurde der Einrückungstermin für Einjährig-Freiwillige für den 1.—10. November festgesetzt.

Wie „Tempo“ erfahren hat, haben mehrere Lemeschwarer jüdische Familien die Absicht, nach Maragua in Mittelamerika auszuwandern.

Admiral Böhm wurde zum Oberkommandant der deutschen Reichsmarine ernannt. Bisher war er der Kommandant der Ostflotte.

Am Hermannstädter Spital ist ein unbekannter 20-jähriger Mann gestorben, der außer einer Autopsiefahrkarte aus Reichsiga keinerlei Legitimationen bei sich hatte.

In Japan sind die kleinsten Kugelformigen eingegossen worden, da man das Material zur Herstellung von Kanonen benötigt.

Die Reichshofier Polizei hat eine Selbstschüsse gefangen genommen, die gefälschte Banknoten im Werte von mehr als einer Million Dollar (200 Millionen Lei) in Umlauf gesetzt hatten.

In einem Bergwerk im Tal von Camorica (Italien) wurden durch vorzeitige Explosion einer Dynamitpatrone drei Arbeiter getötet und vier verwundet.

Sehen, bedeutet das Leben. Nur auf ärztliche Anweisung können Sie entsprechend Augenlinsen kaufen im für Optik erweiterten Kaufgeschäft JOSEF REINER. Arad hinter dem Stadttheater. Juwelen, Uhren, Optik.

Die australische Regierung hat aus Amerika 50 Bombenflugzeuge bestellt und den Stand der Armee auf 70.000 Mann erhöht.

Der Großanknikolauer Oberarzt Dr. Dimitrie Vasilescu wurde nach Bukarest zum Kreisoberarzt ernannt.

Das Trager Blatt der tschechischen Katholiken, sowie das der Sozialdemokraten meldeten gestern ihr Einhalten an.

Das französische Kriegsministerium hat drei Legationsfabriken, deren Arbeiter schon seit Monaten streiken, in eigene Regie zur Herstellung von Uniformen übernommen.

Verhaftung Alexander Cantacuzinos

Bukarest. Amtlich wird mitgeteilt: Am Abend des 27. Oktobers haben die Organe der Bukarester Polizeipräfectur Alexander Cantacuzino verhaftet, der am 1. Juli 1938 vom Militärgericht des 2. Armeekorps zu 9 Jahren Gefängnis, 120.000 Lei Geldstrafe und 6 Jahren Ehrverlust verurteilt wurde, wegen Auflehnung gegen die soziale Ordnung und Teilnahme an einer verbotenen politischen Organisation.

Cantacuzino ist damals verschwunden und trieb sich seither unter dem falschen Namen Ion Constantinescu im Lande herum.

Die Stimmung in Prag

Vorbereitung zur Staatspräsidentenwahl

Prag. Der Entscheid des Wiener Schiedsgerichtes hat in der tschechischen Öffentlichkeit und in der Presse keine besondere Aufregung ausgelöst. Das Blatt der Agrarier, „Vecer“, schreibt:

„Wir sind armer geworden, aber wenigstens sind wir un- ter uns.“ Das Regierungsblatt „Rozhod“ meint,

die neue Tschecho-Slowakei sei allen Verpflichtungen Frankreich und England gegenüber entbunden und es billigt die Außenpolitik Chwalnowskis, der die Annäherung an Deutschland sucht.

Herbst u. Winterkleider, Mäntel färbt, wascht u. puht chemisch am schönsten

J. Krebs, Arad

Fabrik: Bul. Reg. Ferd. 51. Geschäft: Str. Eminescu 1.

Nächtliches Stilleben in Wiesenhaid

Aus Wiesenhaid wird uns über folgenden nächtlichen Fall berichtet: Wie in allen anderen Dörfern, hat auch in unserem, sonst immer friedlichem Orte das „Nachbrennen“ kürzlich begonnen und seit dieser Zeit herrscht in der Nachthälfte, hauptsächlich nachts, eine laute Stimmung. So kam es nun kürzlich, daß ein Nachtwächter einen Besucher der Nachthälfte, der bischen zu viel vom neugebrannten Treberschnaps getoitet hat, nachhause begleiten mußte. Auf dem Weg entspann sich zwischen beiden ein Wortwechsel, in dessen Verlauf der Nachtwächter zu Boden gestossen wurde u. gezwungen war, von seinem Nachtwächterknüttel Gebrauch zu machen.

Die Stube fielen aber berart unglücklich aus, daß der Nachtkloster nun in Spitalsbehandlung genommen werden mußte und obendrein noch einen Hausarzt Spitalskosten zu zahlen haben wird.

RADIOS! FAHRADER! LEI 125

wöchentliche Ratenzahlung zu haben bei der Vertriebsniederlage Arad, Str. Marie Chenbi Nr. 9, im Postmagazin.

Kirchweihfest in Neubeschonowa

Am vergangenen Sonntag feierte die Gemeinde Neubeschonowa, nach alter Sitte und Brauch, das Fest der Kirchweih. Obgleich das Wetter ungünstig war, hatten die Neubeschonowar dennoch die Freude, zahlreiche Gäste zu begrüßen. Die Jugend begann, wie alljährlich, unter dem Rosmarinstrauß dieses Fest mit besonderer Freude und Stolz. Den Vorstrauß

erhielt Johann Palmert, der ihn Fräulein Katharina Hippel verehrte. Die beiden ersten Geldherren waren Johann Wuhler und Jakob Dormuth. Das Fest bekam durch den Kirchweihspruch des Wortführers Johann Palmert, der den Sinn des Spruches — Ahnen- treue, Einigkeit, Jugendfreude besonders bekräftigte — seinen eigentlichen Charakter.

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320 für Großunternehmungen 1000 Lei für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Cde Fischplatz. Telefon: 16-39. Postfachkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV, Str. S. G. Bratianu 30 (Sa. Weiß & Götter) Telefon 39-82.

Prinzregent Paul bei König Carol

Belgrad. Prinzregent Paul von Jugoslawien ist gestern nacht nach Bukarest zu König Carol gefahren, wo er auf Grund einer früheren Berabredung an einer Jagd teilnimmt. Amtlich wird bemerkt, daß die Zusammenkunft mit der London-Reise König Carols in Zusammenhang steht.

Verdächtige Stille in Segenthai

In Segenthai, das vor Jahren in jeder Hinsicht zu den ersten deutschen Gemeinden der weiten Umgebung gehörte, wo das deutsch-nationale Leben aus frischen Wurzeln herborquoll, herrscht seit drei-bis vier Jahren eine verdächtige Stille. Man hört nichts mehr von einem deutschen Leben aus dieser Gemeinde und wenn man hie und da einen mit hängendem Kopf dahergehenden Segenthaier Schwaben fragt, was eigentlich los ist in der Gemeinde, bekommt man nur ausweichende Antworten. Die Gemeinde hat heute bereits auch eine fremdnationale Schule und Pfarre

Die Gemeinde und wenn man hie und da einen mit hängendem Kopf dahergehenden Segenthaier Schwaben fragt, was eigentlich los ist in der Gemeinde, bekommt man nur ausweichende Antworten. Die Gemeinde hat heute bereits auch eine fremdnationale Schule und Pfarre

Verdächtigter Zweiradbefitzer in Ketten geschlagen u. 2 Tage gefangen gehalten

2 Gendarmen deswegen zu Gefängnis verurteilt

Lemeschwar. Der Gendarmen- rieforporal Jon Becheru in Bre-

stoc forderte den dortigen Einwohner Josef Tereska im Mai 1936 auf, er möge die Herkunft seines Zweirades nachweisen. Nachdem Tereska dies verweigert hatte, wurde er nach einem Handgemenge zum Gendarmenposten geführt. Nach seiner Freilassung zeigte Tereska so den Korporal, wie den Wachtmeister Nicolae Brehu wegen schwerer körperlicher Mißhandlung und Mißbrauch der Amtsgewalt an. Laut der Anzeige hatten die beiden ihn in Ketten geschlagen, zu Fuß von einem Posten zum anderen nach Gattaja geführt und dort 2 Tage gefangen gehalten. Der Gerichtshof hatte die beiden Gendarmen zu je 1 Monat Gefängnis verurteilt. Bei der jetzigen Appellationsverhandlung verteidigten sich die Verurteilten damit, daß Tereska wegen Zweiradbleibstahles bereits wiederholt bestraft war und so wurde er mit Recht zum Nachweis über die Herkunft seines Zweirades aufgefordert, was er jedoch verweigert hat. Die königliche Tafel wies die Verteidigung aus und bestätigte das Gerichtsurteil.

CORSO-KINO ARAD

Um 11.30, 3 Uhr ermäßigte Preise, 5, 7.15 und 9.15 Uhr
Der diesjährige grandiose Film der Metro Goldwin-Fabrik.

**NELSON EDDY
ELEANOR POWELL
NAJMASSY IONA**

Rosalie

FRANK MORGAN
DONA MAY OLIVER
RAY BOLGER BILLY GILBERT
REGINALD OWEN

W.S. VAN DYKE

Bisher noch weder im Film noch auf der Bühne gesehene, schön indobende Ausstattung. 4000 Längeren. 500 zigeunerische und tatarische Längeren führen exotische Tänze vor. 30.000 Kostüme und 4.000 Darsteller. Karten im Vorverkauf vormittag von 11 Uhr angefangen. Deutschsprechender Film. Telefon 20-85.

Billeder Zug rädert den Zugführer zu Tode

In Billeb hat sich gestern morgens ein schwerer Eisenbahnunfall ereignet. Gegen halb 9 Uhr morgens traf in der dortigen Station ein von Lemeschwar kommender Lastzug ein, der nach einem kurzen Aufenthalt, während welchem einige Waggons in Billeb abgekoppelt werden sollten, die Fahrt nach Lchanad fortsetzen sollte.

Der Zugführer Peter Lorenz wollte dabei, wahrscheinlich um den Aufenthalt möglichst kurz zu machen, von dem noch fahrenden Zug abspringen, um dem Stationsvorstand Meldung zu erstatten. Beim Abspringen verding sich jedoch der Mantel des Zugführers in der Treppe, so daß er, statt neben dem Zug

Pflichter Tod in Metzendorf

In Metzendorf ist gestern der Landwirt Adam Hermann im Alter von 52 Jahren plötzlich gestorben. In dem Verstorbenen betrauert der Lemeschwarer Landrichter Dr. Johann Hermann seinen Bruder.

Selbstmord in Renarab

Wie man uns aus Renarab berichtet, hat sich dort der 34-jährige nebenranke Josef Wommersheim, in einem unbewachten Moment, nachts in den Hausbrunnen gestürzt. Bis ihn seine Angehörigen fanden, war er bereits eine Leiche.

Der auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedene Mann war bis zu seinem 19. Lebensjahre vollkommen gesund und ein hoffnungsvoller Jüngling. Durch unglückliche Liebe verlor er seinen normalen Verstand und seine guten Nerven, was sein ganzliches Dahinsinken zur Folge hatte und nun so tragisch endet.

Bauernschulen in den Gemeinden

Arad. Die hiesige Landwirtschaftskammer hat beschlossen in 12 größeren Gemeinden des Arader Komitates Landwirtschaftliche Schulen für die Bauern zu errichten. Eine Spezialkommission wird jene Gemeinden auswählen, die sich hierzu am besten eignen.

Todesfall

In Deutschanktpeter ist der 80-jährige Vorbesitzer Wendelin Neff an Altersschwäche gestorben. In ihm beweint der langjährige Gemeindefürer seinen Schwelgervater und die Witwe, geborene Elisabeth Neff, ihren guten Gemanen.

„Ich zerbrech' mir den Kopf“ Regenwetter verzögert Hebstarbeiten



Wie man uns aus Warschau schreibt, erleiden die Herbstarbeiten durch das ständige Regenwetter starke Verzögerung. Die Landwirte können die restlichen Umbauten nicht durchführen, weil man nicht einmal in das Feld fahren und auch die Rüben nicht heimschneiden kann. Selbst das Heimschneiden und Zubeden der Weingärten kann nicht bewerkstelligt werden.

Polen verlangt Neuaufteilung der Welt-Reichtümer

Warschau. Der stellvertretende Außenminister Kwiatkowski hielt am Sonntag in Warschau eine Rede, in welcher er sich mit den Notwendigkeiten einheitlicher, politischer und wirtschaftlicher Richtlinien befaßte, wie sie von Marschall Pilsudski verlangt worden waren.

Minister Kwiatkowski befaßte sich dann auch mit internationalen Wirtschaftstragen. Man dürfe nicht vergessen, sagte er, daß die Reichtümer der Welt ungerecht verteilt seien.

Es gebe Länder mit einer Bevölkerungsdichte, die ihrer Gleichheit sucht und welche Kolonien

in Hund und Fülle haben, während andere keine haben, das über keine Kolonien verfügt, die größte Bevölkerungsdichte aufzuweisen hat.

Es gibt manche Nationen, die im Besitze von Kolonien sind, welche viel hundertmal so groß als das Mutterland sind, während die Bevölkerung Polens beinahe an ihrer Ueberfülle zugrundegeht. Veränderungen sind unvermeidlich, schloß Minister Kwiatkowski.

— über eine gefährliche Bestimmung des neuen Steuergesetzes. Das hauptstädtische Wirtschaftsblatt „Argus“ beschäftigt sich eingehend mit dem Gesetz über die Vereinfachung des Steuerverfahrens. Eine wichtige Änderung ist, daß der Fiskus berechtigt sein wird, gegen jene Kaufleute oder Industrielle, die mit ihren Steuern über sechs Monate im Rückstand sind, den Konkurs zu verhängen. Das Blatt verlangt die Abänderung dieser Bestimmungen, zumal durch die Anwendung genannten Artikels zahlreiche Unternehmungen ruiniert werden können.

— wie rosig Prof. Jorga als Chefredakteur seiner Zeitung „Neamul Romanesc“ sich die wirtschaftliche Lage unseres Landes vorstellt. Unter dem Titel „Wir nicht!“ schreibt er, daß die Ministerpräsidenten mehrerer Staaten, mit denen Rumänien in der Balkanunion verbunden ist, nach Berlin reisen, weil man ihnen dort mehr versprochen hat, als es seitens Englands geschah. In Berlin gibt es aber einen großen Wirtschaftsplan, der die Finanzminister dieser Staaten der Sorgen enthebt, indem sie dort kaufen und verkaufen. „Rumänien aber“, schreibt Professor Jorga, „kann sich diesem Verfahren nicht anschließen. Und warum? Weil wir alles haben, was wir brauchen, weil wir einen Schatz von Petrol haben, auf den jeder reflektiert, mit anderen Worten, wir haben es nicht notwendig, irgendwohin zu fahren, sondern können warten, daß die Käufer zu uns kommen. Wir haben auch gar nicht Not an Geld für eine Rolle, die über unsere Kraft geht. Wenn wir eine Rolle spielen wollten, für die wir nicht vorbereitet sind, dann hätten wir Geld nötig. Aber so etwas erstreben wir nicht. Daher: Was immer andere machen, wir nicht!“ — Wenn man also unserer wirtschaftlichen Lage den Artikel durchliest, muß man sich staunen über die Sorgenlosigkeit, die wir schon gänzlich verlernt haben. Nicht nur das Banat und Siebenbürgen, sondern das ganze Land leidet unter einer drückenden Geldknappheit, die nur dann behoben werden könnte, wenn unser Land seine Produkte je besser verwerten könnte. Verkauft und wieder verkaufen müssen wir, alles, was wir hier im Ueberfluß haben. Wenn wir uns aber wegen politischen Unstimmigkeiten verschließen und zusehen, wie die Nachbarstaaten Jugoslawien, Bulgarien, Türkei, Polen etc. ihre Produkte in Deutschland verkaufen, wird das Geld bei uns auch dann kein Ende nehmen, wenn wir noch zehnerlei Zagen oder Stempeln einführen.

In Bukarest blühen die Kastanien

Während aus den verschiedenen Gegenden des Landes Kälte und Schnee gemeldet wird, stehen im Hofe des Bukarester Rathauses zwei Kastanienbäume zum zweitenmal in voller Blüte. Die zweite Blüte wird als ein Zeichen für einen langen Herbst angesehen.

Polen bekam auch Zipsler Gebiet

Brag. Die Prager Regierung hat sich mit Warschau über die endgültige Grenze zwischen den beiden Staaten vereinbart. Demnach erhält Polen mehrere Ortsschaften der Komitate Zips und Arva. Polen aber gibt eine besetzte Gemeinde der Tschechoslowakei zurück. Diese Vereinbarung muß bis 30. November durchgeführt werden.

Augenläser vom Fachmann reestemeln
Timisoara, Str. Duca 2.

60 Waggon Silber erzeugt jährlich die jugoslawische Silbererzeugung

Belgrad. In Jugoslawien wurden bisher 30 kg Silber monatlich gewonnen. Man hofft, durch Errichtung einer Elektrolyse in Bor und die Neuerrichtung von Blei- und Zinkhütten die Silberausbeute in absehbarer Zeit bis auf 60.000 kg im Jahr zu bringen.

Leset und verbreitet die „Arader Zeitung“!

Bei Schmerzen hilft
Temogin
BEIERSDORF & CO. S.A.R. BRASOV

Die Arader Zuckerfabrik muss den Rübenbauern in Geld bezahlen

Bis 15. Dezember werden 6000 und bis 20. Jänner die restlichen 1700 Lei per Waggon ausbezahlt

Das Arader Syndikat der Rübenbauer hat mit der Arader Zuckerfabrik folgenden Kontrakt abgeschlossen:

Der für Erde und Blätter zu berechnende Prozentsatz kann nicht mehr als 2 Prozent die zuerst festgesetzten 5 Prozent überschreiten. In allen Fällen, in denen die Uebernahmorga-

ne bisher mehr rechneten, wird es rückgängig gemacht.

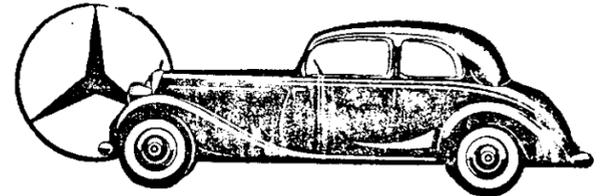
Vom 1. November bis zum Abschluß der Lieferungen wird die Höhe des Prozentsatzes bei Beachtung der Rübenqualität vom Syndikat und der Fabrikleitung gemeinsam festgesetzt.

Bis zum 15. Dezember hat die Fabrik den Rübenbauern 6000

Lei pro Waggon, bis zum 20. Jänner 1939 aber den Gesamtbetrag von 7700 Lei pro Waggon ausbezahlt.

Mit dieser Vereinbarung nimmt die Schlampererei ein Ende, die früher bei der Bezahlung der Zuckerrüben herrschte. Damals mußten die armen Bauern tausendmal in die Fabrik um ihr Geld laufen und erhielten statt Geld, Zucker ausgefolgt, den sie dann unter dem Marktpreis mit Verlust verkaufen mußten.

MERCEDES-BENZ die führende Marke mit der herrlichen Voll-Schwingachsen-Federung



Personenwagen, Lastwagen, bester Kundendienst. Großes Ersatzteillager.
Ver: Gehr. Friedrich A.-G. Temeschwar IV., Bul. Ireiter: J. G. Duca Nr. 27.

„Fliegende Inspektoren“ nehmen keine Strafprotokolle mehr auf

Bukarest. Im Sinne des Gesetzes für die Vereinheitlichung der Fiskalprozedur, das am 1. Dezember in Kraft tritt, wird das Korps der Spezialkontrolloren des Finanzministeriums der Generaldirektion des Budgets und der staatlichen Buchhaltung unterstellt.

Ab 1. Dezember werden demzufolge die Spezialinspektoren keine Strafprotokolle

mehr aufnehmen können.

Sie werden nur mehr Berichtigungen bei den staatlichen Institutionen, und besonders bei den Autonomen Regien und Kassen vornehmen. Ihre bisherigen Befugnisse, Strafprotokolle auszustellen, werden in Zukunft nur mehr den Bezirksinspektoren, den Finanzadministratoren und den Finanzkontrolloren zustehen.

Milliardenschäden durch Heuschreckenfraß

In Brüssel fand der internationale Kongress zur Bekämpfung der Heuschreckenplage statt, an dem Vertreter von 30 Ländern teilnahmen. Dastig Heuschreckenplage eine der ältesten Menschheitsgebeln sei.

Alein in Kanada und in den Vereinigten Staaten seien in den letzten fünf Jahren durch Heuschreckenfrass Schäden in der Höhe von über 13 Milliarden Dollar angerichtet worden.

Anschließend gab der Minister dem Wunsche Ausdruck, daß die internationale Bekämpfung der Heuschrecken einen vollen Erfolg haben möchte.

*) Sie können das ganze Leben hindurch arbeiten, ohne daß Sie sich eine Million ersparen können. Mit einem glücklichen Goldschmidt-Los können Sie das leicht erreichen.

Schon demnächst Chamberlain-Hitler-Zusammenkunft

London. Die englische Presse berichtet, daß Chamberlain schon demnächst Hitler besuchen werde. „Daily Mail“ weiß über die Zusammenkunft zu melden, daß bei dieser das Problem der Rohstoffe, die Frage der Kolonien und die Einschränkung der Rüstungen besprochen werden.

Der 50.000. Opel-„Blitz“

Frankfurt a. M. Die Direktion der Automobilfabrik „Adam Opel A.-G.“ teilt mit, daß der 50.000. Opel-„Blitz“ die Montagehallen in Brandenburg verlassen hat.

Diese 50.000 Wagen wurden in zwei Jahren und neun Monaten gebaut.

Überall neue Bürgermeister

Bukarest. Im Laufe dieser Woche wird die Ernennung neuer Bürgermeister erfolgen. Bis Mitte November sollen auf Grund des Verwaltungsgesetzes im ganzen Lande neue Bürgermeister für die Dauer von sechs Jahren ernannt sein.

Mordwerkzeuge für China

Tokio. Einer Hongkonger Meldung des Blattes „Jonturi Schimbun“ zufolge sind in Hongkong solche Mengen Waffen und Munition ein- und ausgeführt worden, daß sich die Lieferung noch 3 Monate fortsetzen könne.

Brückenpfeiler werden gesprengt

Temeschwar. Nachdem die neue Vega Brücke bei der Tabakfabrik fertiggestellt ist, läßt das städtische Ingenieuramt die alten Brückenpfeiler mittels Dynamit gesprengungen entfernen.

Philharmonische Proben in Arad

*) Wie man uns mitteilt, finden in Arad ab Freitag, den 4. November um 9 Uhr abends im kleinen Saal des Kulturpalais wieder die philharmonischen Proben statt. Als neue, die im vergangenen Jahr daran teilgenommen haben und jene, die Lust und Liebe zur Musik haben, werden gebeten, zu erscheinen.

Uhren, Juwelen, Eheringe, verlässliches Fabrikat



CSÁKY Uhrmacher und Juwelier, Arad, gegenüber der luth. Kirche. Erstklassige eigene Werkstätte.

Ein Hauptmann — Vater von 16 Kindern

Ein pensionierter Hauptmann aus Targu-Jiu machte an den Ministerpräsidenten Patriarch Mioc eine Gesuch, in dem er wegen Kinderreichthums eine Erhöhung seiner Pensionsbezüge erbat.

Der Hauptmann ist Vater von 16 Kindern, von denen zur Zeit sechs noch die Schule besuchen. Die Unterstützung wurde ihm zugesagt.

Frankreich will keine Kolonien an Deutschland abtreten

Wie „Lavas“ aus Paris berichtet, soll man in politischen Kreisen erklärt haben, daß Frankreich nicht in der Lage sei, Kolonialgebiete an Deutschland abzutreten. Frankreich brauche seine Kolonien aus Gründen der Sicherheit und als Menschen- und Rohstoffreserven für den Kriegsfall.

Flugblätter

und alle anderen Werbeprospekte liefern wir schnell und in bester einwandfreier Ausführung! Verlangen Sie vor Erstellung des nächsten Auftrages, bitte, unsere verbindlichen Vorschläge! „Wönig“-Druckerei, Arad.

Was hat die Tschecho-Slowakei abtreten müssen?

Prag. Aus der nun bereits zusammengestellten genauen Statistik geht hervor, daß die Tschecho-Slowakei an landwirtschaftlichem Boden 24,8 Prozent, an Feldern 25,5 Prozent und an Wäldern 26,9 Prozent verloren hat.

Die in der Industrie tätige Bevölkerung würde von 34,4 auf 32,7 Prozent herabfallen, die in der Landwirtschaft tätige Bevölkerung von 35,1 auf 37,6 Prozent steigen.

In einem großen Landschaftsaussatz

*) Im November-Fest der „neuen Linie“ schwingt die Melodie des Sudetenlandes, das hier in schönen Bildern festgehalten ist. Es ist die gleiche Melodie, die in den Werken deutscher Meister, wie ein zweiter Aufflag „Deutsche Meister in Böhmen“ zeigt, von der Golt bis zum Barock in monumentaler Größe und vollendetester Innigkeit zum Ausdruck kommt. Die im Verlag Otto Beyer, Leipzig, erscheinende Zeitschrift ist zum Preis von RM. 1 überall erhältlich.

Wenn Leute Gesuche schreiben

Stilblüten, mitgeteilt aus amtlichen Dokumenten und Akten

Beim Volksbekleidungsamt in Wien lief während des Weltkrieges eine Anzahl von Gesuchen ein, in denen um Unterstüpfungen, hauptsächlich aus Kleidern und Schuhen, gebeten wurde. Für viele der Gesuche aber stellte die deutsche Sprache

ein undurchdringliches Dickicht dar, durch das sie sich im Schwere ihrer Angefichts und oft ganz individuellen Eingebungen folgend, eine Gasse bahnten. Was oftmals dabei herauskam, mögen die folgenden, vollkommen naturgetreu wiedergegebenen

Auszüge zeigen:

... Wir haben 2 Kinder wovon die Milch schon ein riesen Geld kostet ...

... An das Bleibliche Kleidungsamt. Ich ersuche Sie höflichst Sie mit meiner Bitte zu belästigen ...

... Ich komme mit einer kniefälligen Bitte angerufen ...

... mein Mann litt an einem Magentrebs, der uns mit der Zeit das ganze Vermögen aufzehrte ...

... Mein Mann hat jeden Tag länger gemacht und das Häusliche nur in der Nacht. Jetzt aber ist das Häusliche zum Einsinken vor sich da was machen? ...

... Bitte um ein Paar Schuhe um meinen Hunger stillen zu können ...

... Ich habe meinen Sohn und Ernährer der Todesugel übergeben und bin nun zu einer grausamen Ruine geworden ...

... habe sieben Kinder die alle noch minderwertig sind ...

... Ich erlaube mich an Ihnen das Ansuchen, mir aus meiner schlechten Bekleidung herauszuhelfen ...

... Ich genieße meinen Lebensunterhalt durch Halten von Kostgäubern, wobei ich müßig sein kann, was ich aber infolge Alterschwäche nicht mehr lange werde tun können ...

... Wir sind geborene Schlesinger ... (Schlesier).

... Mein Mann ist nach dreijähriger Krankheit gestorben und ich bin deswegen ohne Mann ganz entblößt.

... bin eine Reservewitwe von 10 Jahren und habe ein puppenloses Kind ...

... Ich unterbreite mich mit der Bitte, da ich schon auf der eigenen Haut gehe ...

... Nun bin ich ein achtzigjähriger Kreis, unfähig zu arbeiten und überschüttet von einer Anzahl von Verwandten ...

... seit einem Jahre bin ich dort in Kaution ...

... Endegefertigter erlaubt sich des Amtes obiger Adresse seine Anlage beizulegen, ist von jedem Stande für mittellos begriffen, dann wendet sich seine Lage, wenn das Amt ihm ein Paar Schuhe beziehen lasse. Bitter daher seine Betreffungen zu erweisen!

... drei Söhne habe ich aufgezogen mit dem mir von Euer Majestät allergnädigst verliehenen Stelzfuß.

... bin verheiratet mit zwei Kindern ...

... In Ermangelung meiner elenden finanziellen Lage ...

... Ich habe eine großköpfige Familie ...

... Mein Sohn war 1908 bei den Wandern, wobei er sich durch fortwährende Positionsveränderung den rechten Fuß verlor ...

... Ich habe eine unerbittliche Frau ...

... Herzererschütternde Gefühle durchzittern meinen Soldatenbulen, wenn ich die Gefahr des Vaterlandes sehe und nicht mehr meinen Teil dazu beitragen kann ...

Die englischen Geistlichen gegen jedwelchen Krieg

London. Die Wortführer der Kirche Englands veröffentlichten eine Botschaft, in welcher vor dem Kriege gewarnt wird. Die Menschheit wird aufgefordert, an die Ereignisse der Jahre 1914 bis 1918 nicht zu vergessen.

Zum Schluß enthält die Botschaft folgende drei Forderungen:

1. Es ist Prinzip des Christentums, daß internationale Konflikte nur auf Grund von Verhandlungen und nicht durch

Gewaltanwendung gelöst werden.

2. Kein Christ darf Anhänger einer Politik sein, die sich nur auf Aufrüstung stützt.

3. Jeder Christ muß das Gefühl des Mitleids gegenüber den Verfolgten und Bedrängten hegen. Dies gilt in der heutigen Zeit ganz besonders für solche Personen, die wegen ihres politischen Bekenntnisses oder ihres Glaubens verfolgt werden.

Ueberzeugen Sie sich!
Die billigsten Herren- und Knabenanzüge, Ledermäntel, Winterröcke sind nur bei der Firma

Josef Muzsay

Arad, gegenüber dem Theater, zu haben.

Memeldeutscher Protest im lit. Landtag

Memel. In der gestrigen Sitzung des litauischen Landtages erklärte der deutsche Abgeordnete London, die Memeldeutschen seien nicht gewillt, sich weiter unterdrücken zu lassen und daß sie fordern, sich zur Weltaus-

schauung ihres Mutterlandes bekennen zu dürfen. Abends zogen 25.000 deutsche Männer und Frauen mit einem Fackelzug zum Stadion, wo Dr. Neumann sie aufordnete, für ihre Rechte zusammenzutreten.

Schöne Allerheiligenfeier in Deutschjanktpeter

Wie man uns aus Deutschjanktpeter schreibt, wurde dort der Allerheiligentag im heurigen Jahr in besonders feierlicher Weise begangen. Während der aus Saderlach stammende junge schwäbische Pfarrer Josef Eisele noch am Sonntag die von dem Ehepaar Josef Susanna Gishwa geb. Neff gestiftete Herz-Jesu-Statue noch am Sonntag einweihte, hielt er am Allerheilig-

entag eine Festpredigt, bei welcher sein Auge trocken blieb. Der Sinn dieser Festpredigt war jener, der im Leitartikel der „Araber Zeitung“ am Mittwoch über den Tag der Toten erschienen ist. Am Nachmittage zog eine Prozession zum Friedhof vor das Heldendenkmal, wo Pfarrer Eisele in seiner Predigt den Helden gedachte.

Das Brennholz ist wieder teurer geworden? Auch dann heize ich billig mit

„ZEPHIR“-OFEN

der unter allen Ofen der beste ist. — 10 kg Holz heizt ein normales Zimmer 24 Stunden

D. SZANTO & SOHN, CRADEA
Sparherde-„Elite“-Fabrik.
Zu erhalten überall! Verlangen Sie Gratis-Prospekt
Vertretung: Csetey & Seitz, Eisenhandlung, Arad, Bul. Reg. Ferdinand 49.

Seltene Tierfreundschaft zwischen Kind und Fuchs

In der Nähe von Angenstein hat sich zwischen einem Kind und einem Fuchs eine seltene Freundschaft entwickelt. Ein Landwirt treibt jeden Tag sein junges Kind auf die Weide, wo dieses durch seine Sprünge die vorbeigehenden Wälfen erheitert. Plötzlich kam neulich aus dem nahen Wald ein junger Fuchs daher, und

als er das Kalb seine Sprünge vollführen sah, sprang er mit, bestie und fauchte wie ein junger Hund, versteckte sich hinter Bäume und Sträucher und vollführte so stundenlang mit dem Kind ein munteres Spiel. Jeden Tag erscheint nun das Fuchskind, um mit dem Kind seine Kunststücke zu vollführen.

URANIA-KINO, ARAD
Nachtigall der Herzen
Der neueste musikalische Welterschlager Teanna Durbin's. Ihr Partner: Herbert Marshall.
Sonntag vorm. um 11.30 und 3 Uhr Matinee mit ermäßigten Preisen, 5, 7.15 und 9.15 Uhr.

Das englische Herrscherpaar fährt auch nach Amerika

London. Das englische Hofmarschallamt verlautbart, daß König Georg VI. und die englische Königin die Einladung des Präsidenten Roosevelt nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika angenommen haben. Das englische Herrscherpaar wird im Frühjahr nach ihrem Besuch in Kanada auch drei Tage als Gäste des Präsidenten Roosevelt in Washington und in Newyork zubringen.

Verdächtiger Todesfall in Refasch

In Refasch starb unter verdächtigen Umständen das 17 Jahre alte Mädchen Viktoria S. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung eingeleitet, da man vermutet, daß das Mädchen an den Folgen eines verbotenen Eingriffes starb.

Regelmäßige Fahrten
nach den
Vereinigten Staaten u. Kanada Südamerika
Brasilien, Argentinien, Uruguay, Paraguay Zentralamerika Australien

Auskünfte u. Prospekte:
Holland—Amerika-Linie
Generalvertr.: Organizația Romana de Turism S. A. Direktor: L. S. Lazarovich. Timisoara, Bul. J. S. Durca (neben Hotel Savoy) Bucuresti, Cal. Victoriei 70

Bulgarien exportiert Schildkröten

Sofia. Schildkröten-Züchtung für den Export ist die neueste, verfügbare Einkommen-Quelle für die bulgarische Landwirte. Die Schildkröten kommen in den Gebirgsbezirken Bulgariens in Hülle und Fülle vor. Große Nachfrage besteht für Schildkröten in Deutschland. Vorigeß Jahr fuhrte Bulgarien 100 Waggons Schildkröten nach Deutschland aus.

Ein Riesenschloß entdeckt

In Mount Cool, Neuseeland, ist ein 52 Millimeter langer Floh entdeckt worden, der in der Zoologie unter dem Namen hemibel magaoephala bekannt ist. Das Insekt hat sägeähnliche Zähne von verschiedener Größe: es kann um das Mehrfache seiner eigenen Körperlänge weit springen, hat sechs Beine und vier Fühler.

Revision der militärischen Enthebungen

Bukarest. Das Heeresministerium verlautbart, daß alle vom Militärdienst enthobenen Männer, die sich bei der jetzt im Gange befindlichen Revision melden sollten, aber aus irgendeinem Grund bei der Superbißte nicht erschienen sind, einen neuen Termin bekommen haben. Wer sich von den Jünglingen der revidionspflichtigen Kategorien zwischen dem 15.—30. November zur Revision meldet, bleibt von den gesetzlichen Sanktionen verschont. Die Interessenten sollen unbedingt ihre genaue Adresse und

ihre Geburtsdaten dem zuständigen Rekrutierungs-Kommando mitteilen, damit sie eine Einberufung bekommen. Wenn diese Einberufung bis zum 15. November nicht zugestellt wird, so sollen sich die Interessenten im eigenen Interesse persönlich bei dem Rekrutierungs-Kommando melden, damit sie nach Erledigung der notwendigen Formalitäten vor der ärztlichen Einberufungskommission, die am 15. des Armee-Korps-Kommandos tätig ist, erscheinen können.



aus Franck Kneipp für jedermann und alle Tage

Seitenes Familienfest in Neuarad

Aus Neuarad berichtet man uns, daß der dortige Schmiedemeister Wenbelen Luluf ein dreifaches Familienfest feierte, indem er und seine Frau geb. Emmilie Mel ihre silberne Hochzeit, sein silbernes Hochzeitsfest, seine Tochter Maria mit Anton Papst an ein und demselben Tage Vermählung feierten.

Dieses seitene Familienfest wurde im Neuarader Gewerbeheim gefeiert.



Prägen Sie sich dieses Zeichen ein - das Bayerkreuz!

Es kennzeichnet schon äußerlich die bewährten Aspirin-Tabletten. Es ist das Merkmal für Qualität, die Bürgschaft für das ernsthafte Arzneimittel.

ASPIRIN

NUR ECHT MIT DEM „Bayer“-KREUZ!

Ungarisch-tschechische Frage in vier Tage erledigt

Eine Million Einwohner mit 12.400 Quadratkilometer Gebiet erhielten die Ungarn zurück

Wien. Wie in unserer gestrigen Folge bereits berichtet, wurde dem Entscheid des Schiedsgerichtes in Wien durch die Tschecho-Slowakei an Ungarn abzutretenden Gebietes

beigelegt. Auf Grund dieser sind die bedeutendsten Grenzortschaften, die Ungarn zufallen, die folgenden: die neue Grenze beginnt an der Westspitze der Großen Schüttinsel, in der Nähe von Preßburg, und zieht sich

an Neuhäusel (Ersekújvár), Galantha, Lardosköv, Verebely, Selestyén, dem Gebirge Kékő, Sofonc, Rmaşombat, Jolschwa, Rosenau, der Zipser deutschen Gemeinde Mezenges, die bei der Slowakei verbleibt, weiters an Kaschau, Ungvar, Munkatsch, Feketeardó und Beregháza vorbei und endet an der romantischen Grenzstation Halmeu.

Der Flächenraumgewinn Ungarns beträgt 12.400 Quadratkilometer mit 1 Million 64.000 Einwohnern. Davon sind circa eine dreiviertel Million Ungarn. Die gesamte Bevölkerungszahl Ungarns erreicht somit 10 Millionen, das Gebiet des Landes aber 100.000 Quadratkilometer.

Wie aus obiger Grenzziehung ersichtlich, würde von der Tschechoslowakei das ganze karpathorussische landwirtschaftliche Gebiet abgegliedert, wie auch der Sitz der karpathorussischen Regierung, die Stadt Ungvar, Ungarn angegliedert wurde. Bau einer Stadormelung wird die Hauptstadt von Karpathorussland, oder, wie es benannt werden soll, „Subkarpathische Ukraine“ die Kleinstadt Husz.

Stadt einer Londoner Neuter-Melbung wurden infolge des Wiener Verkehrsabkommens alle Hauptverkehrsstraßen zwischen der Slowakei und Karpathorussland abgeschnitten und der Schiedspruch in folgenden 7 Punkten protokolliert.

- 1. Die neue ungarisch-tschechoslowakische Grenze wird in einer besonderen Karte beiden interessierten Regierungen bekannt gegeben.
2. Die Tschecho-Slowakei muß die an Ungarn zu übergebenden Gebiete zwischen dem 5. und 10. November räumen.
3. Die zu räumenden Gebiete sind im jetzigen Zustand den ungarischen Behörden zu übergeben.
4. Die Optantenfrage wird durch eine ungarisch-tschecho-slowakische Kommission geregelt.
5. Die Sonderstellung der Stadt Preßburg wird ebenfalls durch eine gemeinsame tschecho-slowakisch-ungarische Kommission geregelt.
6. Die Erledigung der austauschenden Verträge und Wirtschaftsverträge obliegen dem Schiedsgericht einer gemeinsamen tschecho-slowakisch-ungarischen Kommission.
7. Sollten sich die Kommissionen in irgend einer Frage nicht einigen können, werden sie sich dem unappellierbaren Schiedsgericht Deutschlands u. Italiens unterwerfen.

Watschaer Landwirt vom „Freund“ bestohlen

Arad. Der Watschaer Landwirt Anton Zimmermann erhielt gestern aus einer Arader Bank ein kleines Darlehen von 8.700 Lei, damit er mit diesem seine laufende Angelegenheiten ordnen kann und nicht immer ohne Geld dastehet.

Der Mann kam nach Hause, bezahlte dem einen Nachbar die Schuld von 2000 Lei und als noch sonstige Kleinigkeiten zu ordnen waren, steckte er die restlichen 3500 Lei in den

Wäschekasten. Zufällig ließ nachher der Sohn das Zimmerfenster offen, durch welches ein bisher noch unbekannter Gauner einstieg und mit dem Geld im Kasten verschwunden ist. Die Gendarmerie sucht nun nach dem Dieb, ist aber der Meinung, daß es nur ein Gutbekannter gewesen sein kann, der wußte, daß Zimmermann Geld hat und wo er dies aufzubewahren pflegt.

SCALA Lichtspieltheater der großen Filme Telefon: 20-10. Goldbrigade Farbige Filmwunder. Michael Kertész's neuestes Meisterwerk. Olivia de Havilland, George Brent. Fog-Journal ausschließlich im Scala. 5, 7.15 und 9.15 Uhr.

Die Sowjettruppen nach dem Norden verlegt

London. Die Nachrichtenagentur „E. P. A.“ meldet aus Moskau, daß das Gros der sowjetrussischen Truppen, die bisher mehr in der mittleren und der südlicheren Grenzgegend konzentriert waren, jetzt nach dem Norden verlegt werden. In Moskau werden diese

Truppenbewegungen damit erklärt, daß Deutschland und Polen im baltischen Gebiet angeblich neue Aspirationen hegen, weshalb die Sowjetregierung eine größere Bereitschaft an der polnischen und litauischen Grenze für notwendig hält.

Strenge Kontrolle der Gasthausmischer

Arad. Auf Betreiben einige Kontrolleure des Musikersyndikates wurde neuerdings ministeriell angeordnet, daß die armen Gasthaus- und sonstige Musiker, die eigentlich kam das Brot über Nacht haben, nur dann in einem Restaurant, Wirtshaus oder sonstigem öffentlichen Lokal spielen dürfen, wenn sie im Besitze von „gesetzlichen Dokumenten“ sind. Letztere müssen sie im Vertragsverhältnis mit

dem Gastwirt oder Restaurateur stehen und gemeinsamen Kontrakt haben. Unter den Musikern, die in den Städten teilweise aus armen Bürgern und in den Gemeinden aus Kleinbauern sich rekrutieren, herrscht wegen dieser Bestimmungen und ständigen Abgaben an die Syndikatsleiter große Unzufriedenheit.

Bew. Präsident gegen Rüstungspolitik Amerikas

Newyork. Der gew. Präsident der Vereinigten Staaten, Hoover, hat in einer längeren Rede gegen die Auslands- und Rüstungspolitik des Präsidenten Roosevelt Stellung genommen, der das amerikanische Volk mit ungeheuren Rüstungskosten belasten will, weil Amerika von den faschistischen Staaten bedroht sei.

Hoover bezeichnet diese Aufspinnerei Roosevelt als Hirngespinnerei, da Deutschland und Italien die Vereinigten Staaten nicht bedrohen. Amerika müge sich darum Sorgen, sich in die europäischen Vorkämpfe einzumischen, selbst wenn es zu einem Krieg zwischen den demokratischen und faschistischen Staaten käme. Im Falle der Teilnahme an einem europäischen Krieg müste Amerika auf der Seite Sowjetrusslands und für den Sieg des Bolschewismus, des größten Feindes der Demokratie, kämpfen.

Hoover empfiehlt der Regierung, daß sie sich im Interesse des Friedens bemühen und die Einberufung einer Weltfriedenskonferenz anregen möge.

Denk daran . . .

Ein Boll erzeugt sich auf dem Lande und stirbt auf in den Städten.

ELEGANT, fein und doch billig!

im MODELHAUS

DIVA

ARAD, MINORITEN-PALAIS

sämtliche Mäntel-, Pelze-, Kleider-Modelle

Consum- und Inlesniros-Mitglied!

Karmasin fordert:

Gleiche Rechte der Deutschen in Ungarn wie in der Slowakei

Brag. „Ceskoslovo“ meldet aus Preßburg, daß der Vorsitzende der deutschen Nationalpartei Karmasin in einer Versammlung eine heftige Rede gegen Ungarn gehalten habe. Er

verlangte für die 550.000 Deutschen in Ungarn ebenso weitgehende Rechte, wie sie die Deutschen in der Slowakei erhalten haben.

Gespensiterfurcht oder Greuelmache?

Bukarest. Der Privatkorrespondent des „Curentul“ berichtet aus London: „In einer konservativen Verammlung sprach nach Lord Rothchild Major Locker-Lampson, der empfahl, daß in Palästina 5 Millionen Juden angesiedelt werden. Er erklärte weiter, England müsse schon jetzt für den Schutz der britischen Interessen sorgen, falls eine gewisse Macht in Romänien vorstoßen wolle, um die Hand auf die Petroleumquellen zu legen. Wir haben“, sagte Locker-Lampson weiter, „ein geheimes Dokument gefunden, in welchem Mussolini und Hitler den Suezkanal vorstelen. Das Dokument sieht klar aus, daß Deutschland und Italien im Falle eines Krieges ihre Kräfte einsetzen werden,

um den Suezkanal zu kontrollieren. England aber dürfe sich nicht abwürgen lassen.“

Der „Curentul“ fügt hinzu, aus dieser Rede in London gehe hervor, daß das Petroleum in Romänien und die britischen Interessen im Suezkanal zwei Gesichtspunkte in ein u. derselben Frage darstellen.

*) Die Goldschmidt-Bank hat ihren glücklichen Verkaufern schon viele Millionen ausgezahlt. Warum können nicht auch Sie zu diesen gehören? Nehmen Sie Teil an der nächsten Auktion. Kaufen Sie sich ein glückliches Goldschmidt-Los!

Der Pikkolo vom „Blauen Stern“

Roman von Leo Winkler

(36. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

So viel hintereinander hatte der gute Volbl schon lange nicht gesprochen, und er war auch ganz erschöpft. Mizzerl war aufgestanden und wusch ihm den Schweiß von dem roten, gutmütigen Gesicht: „Allweil, wann er reden muß, is er ganz hin, als wie wenn er ein Doppelseimerfaßl traget — geht, Volbl? Aber so dalket wie jeh'n, meiner Geel und Gott, so dalket hab' i eahm no nie net reden g'hört...“

„Bahr is scho“, pflichtete Vater Gringinger bei, „saubumm tafft daher schwabern. Wie kannst das vurstell'n, daß unser Franz sich a solchene nehmet, die was sich schenieret mit meine Brautleut' vor'm Altar zu steh'n? Leopold Gringinger, bürgerlicher Gastwirt, hier. Vom Blauen Stern will i gar nit red'n. Und du bist's G'schwisterkind von meiner Gottseligen und mein Firmling. Bielleicht bist dar nit nobel genug dabermit, he? Der Mizzerl ihr Herr Vater aber is a net mit'n Tropfbier aufzog'n wur'n — man i! Und a saubere Wirtin, wie daß die Mizzerl is, wirft schwerlich so g'schwind finden — daß is mein' Ansicht von der Sady...“

„Beilei, beilei“, flötterte der Gemahregelte erschrocken und blickte hilflos zur Mizzerl, die ihm freundlich zunickte. Sie verstand ihn nur zu gut. Es war nicht Bescheidenheit oder Selbstunterdrückung. Er kannte seinen Wert als Familienangehöriger eines solchen Hauses, jawohl, es war vielmehr ein Bürgerstolz, der sich nicht gern Gnaben erweisen läßt.

Franz, der seinen Viehvater nur zu gut verstand, sagte frühlich: „Wenn uns der Herr Vater die Hochzeit ansrichten will, so nehmen wir das dankbar an. Aber dann heißt es sich beileien — mein Urlaub ist halb zu Ende, und ohne meine Frau fahre ich nicht von Wien weg...“

Gringinger nickte mit strahlendem Gesicht. So eine Freude! So eine Freude! Na, das sollte aber auch eine Hochzeit werden, von der noch die Enkelkinder reden würden!

Wenige Tage später war Irma, von ihren letzten Konzerten kommend, wieder in Wien. Das Wiedersehen der Liebenden war solcherart, als ob man sich jahrelang nicht gesehen hätte, und Irma fand an den Plänen des Vater Gringingers nichts auszuweisen. Sie war bei ihrem Besuch im Blauen Stern so bezaubernd einfach, lieb und freundlich, daß sie sich die Herzen im Sturm eroberte und selbst die Bedenken des Volbl-Bräutigams zerstreute.

„A bisserl zausig is s' scho“, vertraute er seiner Mizzerl an, „gar a so zausig“, er meinte damit, daß ihm das Gewichtige seiner Braut bei weitem mehr auflege, „aber stolz is nit a bißl...“

Und wieder sind einige Jahre ins Land gezogen.

Der Herr Direktor Francois Semetjeder hat sich in seine doppelte Würde als Ehemann und Vater wieder prachtvoller Jurgen ebenso hineingefunden, wie er auch seine verantwortungsreiche Stellung flaglos ausfüllt.

Ruhig, gelassen, würdig, trotz seiner Jugend und mit weitblickendem Geschäftssinn, konnte sich Herr Agenor Rütli tatsächlich seinen besseren Verweiser seines Eigentums vorstellen. Es lief alles wie am Schürchen, und der würdige Herr konnte nach einem arbeitsreichen Leben endlich auch an seine beschauliche Ruhe denken.

Er lebte zumest in Paris, hatte sich dort in einer grünen Villenvorstadt ein schönes, behagliches Haus gebaut, mit einem weiten parkartigen Garten, wo Luft und Sonne ungehinderten Zutritt hatten, damit — aber wir wollen nicht vordringen.

Bald nach der Hochzeit seines Direktors, an der er seine wirkliche Freude hatte, trat für ihn selbst ein Ereignis ein, das seinem ganzen Leben neue Richtung gab.

Seine Frau Walpurga war mit ihrem Sohn auf dem Weg von Nizza nach Monte Carlo mit dem Auto verunglückt, und als er auf die telegraphische Benachrichtigung hin schon wenige Stunden später an der Blauen Küste angelangt war, konnte er nichts mehr tun, als die Dispositionen für das Begräbnis der beiden treffen. Agenor war ehrlich erschüttert.

Man möchte im Leben über den und jenen denken, was man wollte — der Tod löst alle Unbill. Und der gute Mensch, der er war, sah in den beiden verstümmelten Leichen nicht das Weib, das sich in unerfättlicher Genußsucht jeglicher Pflicht verschlossen und nur an sich gedacht hatte, nicht den Sohn, der ihm niemals ein solcher gewesen, sondern er sah in ihnen Mutter und Kind, wie sie sein konnten, sein sollten, nach göttlicher Bestimmung.

Tränen löschten allen Groll und weckten in seinem Herzen die Erinnerung, da Walpurga als junges Weib in sein Haus gekommen, ihm einen geborenen und alles Glückgefühl, das ihn damals durchdrungen, war in ihm wieder lebendig. Was nachfolgte, das wollte er vergessen...

Genau vier Jahre nach jenem traurigen Ereignis wollen wir bei Herrn Rütli einen Besuch machen.

Wir finden den würdigen Herrn im Leinenittel mit einem großen Strohhut auf dem Kopf, eifrig damit beschäftigt, einen Rosenstrauch zu okulieren. Er ist sehr genau. Auf einem Heckenrosenstrauch Edelrosen aufzusprießen, das weckte seinen gärtnerischen Ehrgeiz, weil ihm diese Kunst bislang völlig fremd geblieben war. Aber er hatte mächtig dazugelernt, der gute Agenor — oder „der liebe Bär“, wie ihn seine Frau immer nennt.

Seine Frau? Jawohl, der gute Mann hat es trotz der üblen Erfahrungen, die er in der ersten Ehe gemacht, dennoch gewagt, das Experiment zu wiederholen. Und er hat es gut getroffen diesmal. Die zweite Frau Rütli ist eine musterhafte Hausfrau. Sie ist ernst, wenn es der Zweck verlangt, noch lieber aber leicht und tollt sie in Haus und Garten und wird in ihrem Frohsinn nur von einem übertriebenen, und das ist ihr Sohn —

Der kleine Agenor.

Das ist ein fester kleiner Bengel von zwei Jahren, der auf seinen beiden Beinchen schon tüchtig ausschreiten kann, der daß dicke rosige Gesicht vom Vater geerbt hat, die schwarzen, blühenden Schmelenaugen und das dunkle Lockenhaar aber von seiner Mutter.

Herr Agenor, der Ältere, ist ein guter Gärtner. Nicht nur, daß er einem Rosenstock ein neues Keil aufsprießen kann, auch sein Lebensbaum hat einen kraftvollen Schößling getrieben, der ihm zu allen Stunden wie ein Wunder erscheint, für das er seinem Schöpfer nicht genug demütigen Dank sagen kann.

Der kleine Geno, wie er genannt wird, ist in Wahrheit der Herr des Hauses, aber da er eine außerordentlich vernünftige Mutter hat, so ist nicht zu befürchten, daß sich das Verhängnis wiederholt, daß der Sohn erster Ehe heraufbeschwor. Er wird mit viel Liebe aber auch mit ruhiger Konsequenz erzogen, und wenn der weichenmütige Papa schon nachgeben möchte, so spricht Frau Colette nur ein Wort oder hebt die Hand — und da kapitulieren die beiden, der Große und der Kleine.

Ja, Frau Colette. Da kommt sie eben die Verandatreppe hinab, im geblumten Sommerkleidchen, den Florentiner auf dem schwarzen Buschellopf und Klein-Geno auf dem Arm: „Bist du wohl endlich schicht machen, böser Baba, du verachst uns ja ganz über deine stachelige Arbeit“, schmollt sie.

Und der kleine Bursche streckt verlangend die Arme aus: „Vater, was hast du?“, „Vater nehmen...!“ Wer kann da widerstehen? Er läßt die widerspenstige Arbeit im Stich, klopft sich der Gärtner damit abfinden. So gut er kann. Wischt sich die klebrigen Hände umgesehen in seine Leinwand und nimmt dann seiner Frau den schweren Koffer ab: „Du sollst ihn doch nicht schleppen, du könntest dir schaden, liebes Herz“, spricht er dabei.

Späte Liebe leuchtet ebenso wie junge. Aber bielleicht ist die Glut dauerhafter, weil sie nicht nur leuchtet, sondern auch wärmt.

Diese köstliche Wärme, die jung werden und traurige Gedanken erst gar nicht aufkommen läßt. Alternde Menschen neigen zur Melancholie.

(Schluß folgt.)

Wer kann Kaufmann sein?

Firmengründungen nur mit Gondebewilligung

Bankrottierte Kaufleute können keine neue Firmen gründen

Bukarest. Bekanntlich arbeitet das nationale Wirtschaftsministerium schon seit geraumer Zeit an der Neuordnung des kaufmännischen Berufes d. h. an der Robifizierung der gesetzlichen Bestimmungen über die Registrierung von Handelsfirmen. Wie „Argus“ erfährt, haben die zuständigen Ministerialkommissionen schon die Kriterien bestimmt, welche bei den neuen Bestimmungen über das Firmenregister ausschlaggebend sein werden.

SK und Jwed der Neuregelung ist eine Selektionierung der Elemente, die sich im kaufmännischen Beruf betätigen wollen. Unter allen Umständen wird es an eine besondere Bewilligung gebunden sein, daß jemand eine Einzelfirma, oder eine Gesellschaftsfirmen gründen, d. h. beim Firmenregister anmelden könne. Minimalste Forderung, die an den Mittsteller gerichtet wird, ist, daß er wenigstens über die Elementarschul-

Pensionierter Schiltaler Grubenarbeiter im Gebirge erfroren

Retrospekt. Der 56-jährige pensionierte Grubenarbeiter Joan Groza begab sich mit 2 seiner Kollegen bei herrlichem Wetter ins Gebirge, um Heidelbeeren zu sammeln. Nachmittags aber, als sie sich auf einem 1780 Meter hohen Berggipfel befanden, brach ein Sturm aus, der Schnee brachte. Inzwischen wurde es nacht und da sie keinen Unterschlupf fanden, legten sie sich auf einen Felsen zum Schlaf nieder. Als seine Kameraden erwachten,

fanden sie Groza erfroren vor. Groza wollte Heidelbeeren zum Verkauf sammeln, nachdem die Krankenkasse ihm vor 3 Monaten die Pension mit der Begründung eingestellt hatte, er wäre noch rüstig genug, um sein Brot durch Arbeit zu verdienen.

Der Unglückliche förderte 35 Jahre Kohlen aus dem Erdbinnern, damit sich andere daran erwärmen können, er selbst aber mußte nun erfrieren.

Wie Allerheiligen und Allerseelen entstand

Der Allerheiligentag, der alljährlich am 1. November begangen wird, verbannt seine Entstehung dem Papste Bonifatius IV., der ihn im Jahre 609 stiftete. Er wurde dem Gedächtnis aller Heiligen gewidmet. Damals weihte der Papst mit Bewilligung des Kaisers Phocas das Phanteon zu Rom unter dem Namen eines Panagion der Mutter Gottes und den Märtyrern. Zweihundert Jahre später wurde das Fest unter Gregor IV. im ganzen Abendlande eingeführt. Dagegen ging die griechische Kirche ihre eigenen Wege. Sie feierte das Fest der Märtyrer am Sonntag nach

Pfingsten. Das Fest Allerseelen wird auf den Abt Odilo zurückgeführt. Er ordnete es in dem Kloster Cluny an, dem er vorstand. Da hatten nämlich einige Mönche berichtet, die Anwohner des Aetna hätten oft das Geheul der Teufel gehört. Es sei unter den Hölischen ein großes Wehgeschrei gewesen, weil man ihnen in der damaligen Zeit durch Gebet und Almosen so viele Seelen entrisse habe. Im Jahre 999 empfahl der Papst Sylvester der ganzen römischen Kirche die Feier des Festes Allerseelen, das auf den 2. November gelegt wurde.

DAMEN-Mäntel und -Pelze

sind, wie immer, auch heuer bei der Damenkonfektion

FORTUNA

ARAD, PIATA AVRAM IANCU 1

die besten und billigsten

Consum- und Inlesnirea-Mitglied!

Sackelhausen will die sche Lehrer

Remeschwar. Gestern ist eine aus 50 Mann bestehende Abordnung beim königlichen Statthalter Dr. Alexander Maria erschienen, um für die Besetzung von zwei Lehrerstellen an der Sackelhausener Volksschule durch deutsche Lehrer vorzusprechen. Königlicher Statthalter Dr. Alexander Maria ließ sich die Wünsche der Sackelhausener Be-

vollernug vortragen und versprach eine gerechte Lösung der Wünsche der Bevölkerung.

In hinklicher Lage befinden sich nun eine Menge schwäbische Gemeinden, die deutsche Volksschulen mit solchen Lehrern haben, die kein Wort deutsch verstehen, so daß unsere schwäbischen Schüler in solchen Schulen auch begreiflicherweise nichts lernen.

Benesch hätte verhaftet werden sollen?

London. Mehrere englische Blätter bringen aus Prag das phantastische Gerücht, daß der gewesene Präsident Benesch deshalb so fluchtartig die Tschechoslowakei verlassen mußte, weil in gewissen Kreisen ein Komplott gegen ihn vorbereitet wur-

de. Man plante die Verhaftung des Expräsidenten, der dann wegen Hochverrat unter Anklage gestellt werden sollte. Seine Freunde haben das Projekt erfahren und ermöglichten ihm und seiner Familie die Flucht ins Ausland.

Freie Bahn!

Mit deutlich vorsehendem Ton sich freien Weg zu bahnen, das dem nicht schwer, der ein BOSCH-Horn hat. Das BOSCH-Horn ist und bleibt das sichere Signal für alle Kraftfahrzeuge. Seine schöne Form ziert jeden Wagen. BOSCH liefert auch Zweil- und Mehrklang-Signale für Wagen und Motorrad.



BOSCH

Das zuverlässige Zubehör für jedes Fahrzeug

LEONIDA & Co. Bucuresti und Filialen
BOSCH DIENST: Leonida & Co. Bucuresti
 Soc. Acumulatori, Timisoara
 H. Danak, Brasov
 Müller & Lorenz, Sibiu

Lustige Kirchweih in Wiesenbaid

Anstatt Wein, mußten die kleinen Kirchweihburschen Milch trinken

Wie man uns aus Wiesenbaid schreibt, verlief die heutige Kirchweih trotz dem Wirtschaftselend, das einen Teil unserer Landwirte brüht, ziemlich lustig. Auf Anregung des Behrörpers beklammerten beim Kirchweihstrauch zwei Schulbuben mit aufgewickelter Hut, Kirchweihsprüche, die sehr lustig waren. Nachdem nach jedem Spruch die Kirchweihburschen aus einer großen Weinflasche einen guten Schluck machten, mußten dies natürlich auch die kleinen Kirchweihburschen tun, mit dem

Unterschied, daß sie keinen Wein, sondern Milch tranken...

Wahre Sachsalben erschollen, als die kleinen Knirpser nach dem Kirchweihspruch ihr Milchfläschchen aus der Tasche nahmen und diese mit einem breisamen Hoch leerten.

Es gab diesmal 24 Kirchweihpaare. Elisabeth Wenz, Nachzügler war Mil. Bürger mit Fr. Elisabeth Feil. Mil. Bürger mit Fr. Elisabeth Feil. Den Kirchweihhut gewann der bewährte Steueramtskassier Grützweil aus Neuarad.

Berwendung überflüssiger Schulgebäude

Bukarest. Das Ministerium für Mittelschulen, die noch im Bau sind, oder, wenn vollendet, nicht als Schulen verwendet werden, die Einsparung von Nichtbilibern verlangt, um über die weitere Verwendung der Baulichkeit zu bestimmen.

Englische Regierung

kauft die Erfindung eines Krader Ingenieurs

London. Die englische Heeresleitung hat das Modell des vom ungarischen Piloten Oskar Wörth aus Krader konstruierten Windmühlenturmes, das fast fertiggestellt ist, und landen kann, käuflich erworben.

Deutsche Firmentafeln in Prag verboten

Prag. Die Prager Stabileitung gab gestern eine Verfügung heraus, wonach in Zukunft

nur mehr in tschechischer Sprache gehaltene Firmenaufschriften und Reklamen erlaubt werden.

Für die Anpassung an diese Maßnahme wurde eine Frist von 14 Tagen gestellt.

Diese un sinnige Verordnung

zeigt, daß man in Prag sichtbar auch trotz den letzten Ereignissen nichts gelernt hat und anstatt, daß man jeden Bürger nach seiner Facon selig werden läßt, gegen alles, was nicht tschechisch ist, hegt. Wäre es nicht besser, wenn man in rein demokratischem Sinne jedem Menschen seine Freiheit geben und ihn nicht mit Gewalt zu entnationalisieren versuchen würde?

Engl. Missionar heiratet ein ungarisches Mädchen

Budapest. Eine interessante Braut wird am Sonntag in der Stadt Kaposvar stattfinden. Dr. Stab Kaposvar, ein englischer Missionar, wird dort seine Herzenswählte, Jda Anti zu Traualtar führen. Der Missionar, der hauptsächlich in Indien, aber hauptsächlich in Indien, in Sommer aber auf einer Europareise auch nach Sizilien

kam, hat in der dortigen evangelischen Kirche einigmal gepredigt und wurde sich Jda Anti bekannt, in die er sich verliebte und sich um sie bewarb.

Der Missionar fand auch Gegenliebe und so wird die Trauung, jetzt in Kaposvar abgehalten, dort wo sich das Paar nach Wien auf die Hochzeitsreise begibt.

Selbstmord in Hasfeld

In Hasfeld wurde gestern Morgen der 79 Jahre alte Anton Reßler in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, hat der alte Mann wegen eines unheilbaren Leidens Selbstmord verübt.

In jedem Stadium

der Ekzeme, Flechten, Brandwunden etc. ist die vitaminhaltige HIRISAN-PASTA von allerbesten Wirkung! Tuben zu 44 und 85 Lei in Apotheken u. Drogerien.

Vertr.: Mr. G. Hietsch, Sibiu.

Oberstaatsrichter Dr. Wladin

kommt nach Neuarad zurück. Im Interesse des Dienstes und auf eigenes Ansuchen wurden im Krader Komitat folgende Richter veretzt:

Der Radnaer Richter Dr. Seber Wladin und der Neuarader Richter Stefanica Florian wurden auf eigenes Ansuchen ausgetauscht.

Dr. Valerius Putici aus Halmagiu wurde nach Santanna in einer Stelle des dortigen Richters Bitor Borgan veretzt, der nach Halmagiu geht.

Warnung

an die deutschen Gewerbetreibenden und Kaufleute

Die Vereinigung der Banater Deutschen Gewerbetreibenden und Kaufleute hat in Erfahrung gebracht, daß ihre Mitglieder von Wiktorens aufgeführt werden und auf jubringliche Weise zur Teilnahme an einem zu veranstaltenden Weihnachtsmarkt bzw. zum Inzerieren in einer Broschüre für diesen Markt aufgefordert werden.

Nachdem sich diese Wiktorens von der WDDGR während der Ausstellung herausgegebenen „Ausstellungskataloge“ bedienen und dadurch den Anschein erwecken wollen, als wäre dieser „Markt“ eine Veranstaltung unserer Vereinigung, so erachten wir es als unsere Pflicht, darauf hinzuweisen, daß diese Veranstaltung mit der WDDGR nichts gemein hat. Wenn man sich dennoch, wie es eben schon der Fall gewesen, auf die Vereinigung berufen sollte, so ist der Sache kein Glaube zu schenken. Das Sekretariat der WDDGR.

Seine Frau- und Klauenseuche

meht in Kurtilsch. Krad. In Kurtilsch sind bekanntlich in letzter Zeit 5 Ställe an Maul- und Klauenseuche erkrankt, was Anlaß dazu gab, daß die Behörde sofort große Vorsichtsmaßregeln ergrieff.

Laut dem heute herausgegebenen amtlichen Bericht, sind in den letzten Tagen keine Neuerkrankungen unter dem Vieh vorgekommen, so daß man die Seuchengefahr als beendet betrachten kann.

Geldkurse

Holländischer Gulden*) 76.04—77.14; Drachme 1.00—1.07; Dinar 2.89—3.06; Reichsmark 38—39; Belgas*) 23.67—24.01; Pengö 28.50—27; Pfund Sterling*) 687.28—677.58; Dollar*) 139.79 bis 141.86; französischer Franc*) 3.59—3.80; Tschechoslova. 4.70—4.80; Zeba 1.24—1.30; Schwedenkrone*) 34.96—34.91; Walästinafund*) 687.92—678.27; Floth*) 23.73—23.29; Schwed. Franc*) 31.74—32.23 Lei.

*) Die mit Stern bezeichneten Kursnotierungen enthalten schon die 38-prozentige Devisenprämie, welche nach starken Devisen bezahlt wird.

Banater Getreidemarkt

Weizen	530 Lei
Neugerste	240 „
Weizen	245 „
Rais	245 „
Kafer	430 „
Rabewide	300 „
Rete	280 „

per 100 Kilo.
Banater Weizenmarkt
 Weizenmehl 760, Gerst 680 per 100 Kilo.

Was ist mehr wert?



ODER



Die minderwertige, billige Lampe frisst den Strom und gibt dennoch nur ein schwaches, rötlisches Licht. Das ist eine Geldverschwendung.

Sind Sie sparsam? Dann nur KRYPTON! Die neuartige Kryptonlampe strahlt dank ihrer wertvollen Edelgasfüllung ein herrliches, weißes Licht aus und ihr Stromverbrauch ist doch gering.

Bessere und billigere Beleuchtung durch das neue Licht

Tungstam KRYPTON

Bei folgenden Firmen in Arad zu haben:

ELECTROTECHNICA ROMANA
 WILHELM HAMMER & SOHN
 JOSEF HORVATH
 JOSEF KALMAR
 DANIEL KOCH

RADIO-LUX
 ARPAD SCHWARZ
 ALBERT SZABO
 BRUDER VARGA
 LADISLAUS VERES

Oberstaatsanwalt verlangt Freispruch der Angeklagten, weil das Strafgesetz nicht vollkommen ist

Krad. Wie berichtet, daß der Krader Oberstaatsanwalt Nicolaus Cosobescu und der Krader Oberinspektor Florian Coraleanu deshalb suspendiert wurden, weil gegen sie die Anklage erhoben wurde, daß sie Beamtenstellungen und Beförderungen in höheren Rangklassen nur gegen Sachschick durchführten.

Beide Angeklagten, die auch verhaftet waren, verlangten, daß ihr Prozeß wegen Voreingenommenheit des Gerichtes von Lemeschwar nach Krad verlegt werde, was auch geschah. Bei der heutigen Verhandlung wurden verschiedene Zeugen verhört, die jedoch nichts Positives aussagen konnten und alles nur auf das „Gehörte“ bauten.

Oberstaatsanwalt Petru Sonescu, der die Klage vertrat, betonte in seiner Anklage, daß er selbst den Grund gewonnen hat, daß die Angeklagten wirklich Stellen und Beförderungen nach Sachschick durchführten.

Dennoch muß er jedoch das Gericht ersuchen, die Angeklagten freizusprechen, weil er im Strafgesetzbuch keinen Paragraphen findet, der sich mit ähnlichen Dingen befaßt. Obgleich

die Verklagten verlangten, daß das Gericht den Freispruch nicht auf Grund des Staatsanwaltschafts Antrages, sondern der Unschuld vornehmen soll, wurde der Urteilspruch auf den 11. November vertagt.

Krader Marktpreise

Schlechter Jahrmart wegen der allgemeinen Geldknappheit. Krad. Der heutige Herbstjahrmart hat mit einem großen Angebot begonnen, zeigt sich jedoch trotz dem schönen Wetter kein Geld haben. Im allgemeinen kann man ein Abdrücken der Preise konstatieren. Die Lebensmittelpreise gestalten sich folgender:

Zwiebeln 5—6, Kartoffeln 2.50—3.50, Erbsen 28—30, Binsen 8, Parabels 7—8, Bohnen 8—12 Lei pro kg, Grünzeug 1—3 Lei pro Bündel, grüner Kapri 4 St. 1 Sen, Trauben 8—12, Äpfel 7—12, Birnen 10—28, Nüsse 16—18 Lei pro kg, Milch 4—5, Rahm 30—40 Lei pro Liter, Butter 80 Lei pro kg, fette Gänse 320—400, magere 110—140, fette Enten 180—200, magere Enten 50—60, Finken 80—110, Gänse 80—70 Lei pro Paar, Eier 2.20—2.50 Lei pro St.

Kleine Anzeigen

1. Der das Wort, festgesetzt 2. Bei, Kleinf. Wasage 15. Bei. Der Preis ist demnach zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Poststadt, Str. Bratiana 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Briefe werden in Rückporto bezufliegen.

Weiss & Götter
empfohlen:
WESTFALIA-Milchseparatoren
Deutsches Erzeugnis
Führende Qualität

Billige Stiefel! Von Lei 750, Schuhe von Lei 400 aufwärts pro Paar gefertigt. Michael Schulz, Schuh- und Stiefelmacher, Simbolla No. 6.

Junger Mann, gut situiert, sucht Stelle als Reisender für jeden beliebigen Zweck. Adresse in der Vernehmung: Weiß & Götter, Timisoara IV., Str. Bratiana 30.

Deutsches Kinderfräulein wird zu zwei Mädchen mit 8 und 6 Jahren gesucht. Joneacu, Bezirksrichter, Arad, Str. Trumfului No. 2.

Müllergehilfe, für sofortigen Eintritt, gesucht. Wähle Stefan Götter, Sibaba, Sub. Arad.

Geschiedener Mann, 40 Jahre alt, Inhaber eines Geschäftes, sucht zwecks Ehe Bekanntschaft mit passenden jungen Dame. Etwas Barvermögen erwünscht. Briefe mit Fotografien, welche diskret behandelt werden, unter Chiffre „Guthergig“ an die Verwaltung des Blattes.

Schuttmittel gegen Hasenfrass mit Garantie. Einbinden der Obstbäume überflüssig. Zu haben bei Josef Weber, Simbolla-Postfeld.

Verlässliches, reines Mädchen (Frau) für alles für einfache Hausmannschaft und alle Hausarbeiten (ohne Viehhaltung und große Wäsche) nach Sanktandreas gesucht. Adresse: Margarete Gauer.

Kunz sehr Probepuppen (Herrn und Damen) zu verkaufen. Sonntag, Arad, Str. Bratiana 12.

Selbständiger Gewerbetreibender, kaum über 30 Jahre, sucht mit erster Absicht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Witwe, 18-25 Jahre alt, mit etwas Vermögen. Zuschriften mit Lichtbild unter „Diskretion“ an die Verwaltung des Blattes.

Milchbücher, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Käsereien mit Monatsberechnung. Butterpapier (Vergament) für Butterzeuger zum Preise von 68 Lei per Kilo zu haben in der „Phönix“-Verlagsdruckerei, Arad.

4-jähriger getragener Roman-Minisch, 178 cm hoch, preiswert zu verkaufen bei Johann Schneider, Kaufmann, Merghindeal No. 2.

Ein abendlicher Klavier und eine 1/2-Geige zu verkaufen. Esch, Str. Dorobantilor 22.

3-tägige Eisenarbeiten, der drei Landessprachen mächtig, werden gesucht von Karl E. Bickel, u. S., Karlsruhe.

Stuhnholz, auch in kleineren Mengen, zu haben bei Emil Goldhaber, Arad, Bul. Dragalina 14. I.

Digitation in Kreuzstätten. Die Kreuzstätten-Gesellschaft vertritt am 12. November nachmittags 1 Uhr 2 ausgenommene Stiere. Die Stiere sind 4 Monate alt und auch zur weiteren Zucht noch brauchbar.

Die Kreuzstätten-Gesellschaft.

Amerika-Schwarzfahrer muß 168 Stunden hungern

wurde dann erwischt und per Schuß zurückgeschickt

Ein 25-jähriger Arbeiter aus Portsmouth ging in Southampton auf einen englischen Ozeandampfer, in der Hoffnung, nach Kanada zu kommen. Er fand im Saberraum ein Auto, in dem er Zuflucht suchte und nachdem der Saberraum abgeschlossen wurde, sah er in völliger Dunkelheit. Nach zwei Tagen begann er einen unerträglichen Hunger zu empfinden. Er hämmerte also gegen die Wände seines Gefängnisses, aber niemand hörte ihn. Und als ein Tag nach dem andern verging, ohne daß er die geringste Aussicht auf Essen oder Trinken gehabt hätte, kam er in eine sehr üble

Saga. Erst in Quebec wurde der versperrte Saberraum geöffnet und man fand den „Blinden Passagier“ in einer so geschwächten Verfassung, daß er sich nicht bewegen konnte. Nachdem man ihm Suppe eingegossen und ihn zu Bett gebracht hatte, erholte er sich schließlich und wurde per Schuß nach Liverpool zurück geschickt. Mit seinem Traum von Kanada war es nichts gewesen, und er konnte es nur seiner guten Konstitution danken, daß er diesem gefährlichen Abenteuer noch lebend entronnen war.

Kleine Wähe — schöner Lohn:

Bücher als Geschenk

für jene unsere Leser, die uns neue Leser werden

Jeder Leser der „Arader Zeitung“, der neue Abonnenten wirbt, erhält als Werbepremie, je nach der Anzahl der neuabgeworbenen Leser, münchgemäß von untenstehender Bücherliste je ein Buch unsonst zugesandt.

Für die Werbung eines neuen Lesers geben wir den folgenden Büchern 1 Grosch:

- | | |
|------------------------------|--------|
| 1. Das große Erwandbuch | Lei 15 |
| 2. Die Jesus Heilige | Lei 30 |
| 3. Deutsches Volksliedbuch | Lei 10 |
| 4. Schwacher Maria | Lei 20 |
| 5. Des Für von Wiltach | Lei 20 |
| 6. Der Heil. Schrift | Lei 25 |
| 7. Der Mann in Weiß | Lei 15 |
| 8. Buch des Sachers | Lei 15 |
| 9. Die kleine Fege | Lei 15 |
| 10. Des Teufels He-Macht | Lei 10 |
| 11. Der schwarze Freitag | Lei 10 |
| 12. Wie's wandert übers Meer | Lei 12 |
- Oder zwei Bücher nach Wunsch aus Gruppe 2:
- | | |
|--|--------|
| 13. Das tragische Grelant durch das der Weltkrieg entstand | Lei 8 |
| 14. Die Geschichte der ersten russischen Revolution | Lei 8 |
| 15. Die Tragödie Kaiser Karls Wilhelm von Mexiko | Lei 8 |
| 16. Draga Maschins Weg zum serbischen Thron | Lei 10 |
| 17. Balthusins Ende, die ungarische Revolution von 1918 | Lei 8 |
| 18. Für's Tage König von Spanien | Lei 10 |
| 19. Die rote Mary | Lei 10 |

Für 1 neue Leser geben wir:

- | | |
|--|--------|
| 20. Der Goldmann, Roman in zwei Bänden | Lei 22 |
| 21. Hilbas Kochbuch | Lei 25 |
- Oder zwei Bücher aus Gruppe 2.

eventuell auch zwei Bücher aus Gruppe 1 und eines aus Gruppe 2. Sollte der Werber keine Bücher benötigen, dann schicken wir ihm als Werbepremie unser Blatt in folgender Weise umsonst: Wer 3 neue Leser bringt, erhält unser Blatt ein Viertel Jahr; bei 5 neuen Lesern ein halbes Jahr; und bei 10 neuen Lesern ein ganzes Jahr umsonst.

Anfragen und einschicken!

Zur „Arader Zeitung“, Arad
Bitte die „Arader Zeitung“
wöchentlich 3-mal zum Preise von
halbjährig 140 Lei — wöchentlich
1-mal zum Preise von halbjährig
70 Lei, dem von mir gewordenen
neuen Leser

Name -----
Wohnort -----
Haus-Nr. -----
Sofort zuzufenden und nachdem
der Abonnementspreis mit
gleicher Post — in einigen Tagen
folgt, ihm auch einen „Landmann-
Kalendar“ gratis zu geben.
Wir bitten ich das Buch aus
Ihres Bilde:
----- als Geschenk!
----- Hochachtungsvoll:
Name -----
Ort -----
Nr. -----
Nichtgewünschtes ist zu streichen!

Qualitäts-Sparherde
Ständig lagernd emaillierte
und schwarze Sparherde
Desider Kálmán
Spezial-Sparherdebetrieb
Timisoara IV., Bul. Carol 40.

Hausbucher u. Mel. **HOSZPODAR** Geschäft: Str. Sinescu 2.
des Stadt und Post. **ARAD** Betrieb: Str. Sinescu 13.

Sämtliche Weltmarken in einer Hand
Hören Sie unsere wunderbaren Radioschaltungen.
ORION-, EUMIG-, ZENITH-, KAPSCH-, RADIONS-, MINERVA-, STANDARD-, GRAETZER-, BARONETTE-, SIERA-RADIOS
zu besten Preisen und zahlungen zu haben bei
Sigismund Hammer u. Sohn
Arad, Bulvar Regele Ferdinand 37.

Arader Jahrmart auch am Sonntag

Bekanntlich hat man in letzter Zeit das Sonntagsruhegesetz derart streng genommen, daß selbst das Abhalten von Jahrmärkten an diesen Tagen verboten war, was den Markt-leuten großen Schaden verursachte und weder dem Staat noch den Arbeitern einen Nutzen einbrachte. Auf Intervention der Arader Handelskammer hat das Ministerium die Erlaubnis erteilt, daß der heute beginnende Arader Jahrmart auch am Sonntag abgehalten werden darf und dann bis Dienstag dauert.

Bärenzänerei verboten

Bukarest. Das Innenministerium erließ eine Verordnung, laut welcher die Bärenzänerei im ganzen Lande verboten wird. Die diesbezüglichen Bewilligungen wurden bereits eingezogen. Das Verbot erfolgte auf Grund einer älteren Verordnung, laut welcher Privatpersonen keine wilden Tiere besitzen dürfen.

Haar-, Schuh-, Zahn-Bürsten, Kämmen, Reisekörbe
zu den billigsten Preisen bei der Firma
KREBS & MOSKOVITS
Arad, Str. J. Robu 2, Reuman-Gasse

Große Musikwelt
in diatonischen u. chromatischen
hohner-Handharmonikas
in der Buchhandlung
I. Kerpel
Arad (Fischer Elis-Palais)

Fahrräder und Bestandteile
kaufen Sie am billigsten bei der Firma
J. Deutsch
Aradul-nou, Hauptgasse No. 19.
Seit 29. September die Preise um
10-15 Prozent herabgesetzt.

Kirchweih-Kuchen
schmeckt besser, wenn die Hausfrau oder Tochter die Rehlspitzen selbst backt. Ein „Hilbas Kochbuch“ um 25 Lei enthält alle 500 Koch- und Mehlspeiserezepte. Wenn sie das Buch nicht vom „Volksblatt“-Verleger in ihrer Gemeinde kaufen können, dann schicken Sie uns 25 Lei samt 4 Lei für Postporto in Briefmarken ein und wir schicken Ihnen das Buch mit der Post. „Phönix“-Buchverlag, Arad, Piata Plevezi 2.

Wenn Sie nach
NORDAMERIKA CANADA MITTELAMERIKA
reisen wollen, so wenden Sie sich an die
Hamburg-Amerika Linie
Sie reisen bequem, schnell und billig
Ankunft und Prospekt durch die Vertretung.
Hamburg-Amerika-Linie
G. H. R., Vertretung: Reifebüro
Künstler, Arad, Bul. Regina
Maria 24. Tel. 10-86.



Briefkasten

Franz R-m, Grabak. Ein guter Tischler weiß es bestimmt, daß Schrauben, die in weiches Holz getrieben werden, beginnen bei dauernder Beanspruchung sehr bald sich zu lockern. Diesem Uebelstand kann in folgender Weise leicht abgeholfen werden: Man schmelze ein kleines Quantum Harz in einem Metallgefäß und bestreibe damit, solange es noch heiß ist, die halbe Länge der Schraube, bevor man sie einschraubt. — 2. Möbelpolitur stellt man leicht auf folgende Weise her: Man mischt 60 Gramm gelbes Wachs und 90 Gramm Terpentinöl zusammen, trägt dann die Politur mit einem Lappchen auf und reibt mit einem wollenen Luche nach. Es zeigt sich bald ein schöner Glanz.

Anton G-m, Gottlob. Um Flecke von Nüssen an den Händen zu beseitigen, halte man die nassen Hände über brennenden Schwefelsäure oder Schwefelbläschen, oder wasche sie in Wasser, in welches man einige Tropfen Schwefelsäure gegossen hat. — Man lasse das dünne Häutchen von den Nüßkernen in Wasser ziehen und wasche dann in diesem Wasser die Hände. Die braunen Flecke verschwinden sofort.

„Vergeßlich“. Trösten Sie sich, daß Sie nicht der Einzige sind. Frauen sind nämlich vergeßlich, aber in der Liebe haben sie ein gutes Gedächtnis. — Männer haben im allgemeinen ein gutes Gedächtnis, aber in der Liebe sind sie vergeßlich. Auch wollen Frauen immer, daß man ihnen seine Liebe beweist. So lange aber Männer wirklich lieben, denken sie meistens gar nicht daran, daß sie so etwas unter Beweis stellen müssen und dies führt dann zu dem sogenannten „Krad“.

Lustiges

Durchsicht
Braut: „Immer wieder verschleibt du die Hochzeit mit der Ausrede, daß du in der Lotterie zu gewinnen hoffst — du willst nur Zeit gewinnen!“

Kindliche Auffassung
„Mein Onkel hat drei Brillen und zwei Aneker!“

Fataler Händedruck
„Muß der 'ne lange Nase haben!“
„Im Geste drücke ich Ihnen die Hand“, schreibt der Auktion! Gemeinheit! Wenn der einem die Hand drückt, tut sie nach acht Tagen noch weh!

Unterbrochenes Studium
Vier Semester Philosophie studiert — und was ist mir geblieben? Nur die Sophie!“

Bauernallerfeulen
(In pfälzischer Mundart)
Lebt der Bauer, steht's davor,
Schafft un sorcht das ganze Jahr.
Sterbt der Bauer, auch net Ihab,
Sterbt er doch noch reicher Lat.
Blums uff die Lohbank!
Hatt se doch sei Bewe lang,
Weil der Himmel se ehm schenkt,
Nad un Biese bermit bedenk.
Lohelichter net vergesse!
Mit sein Licht darf laans sich messe!
Strahl't zum Himmel uff die Saat,
Reist das Korn un dörri die Mahd.
Nicht zum owe is sei Busch,
Wärnt das Herz in seiner Brust.
Webe heut gee Soelenot?
Nacht ehm doch nor Morjoret,
Nur un ewochi Selichkeit
Zeit der Bewesunzeit:
Do sei Pflicht gets wos er,
Nied un Fraad a ganzes Meer,
Is a rumrannten Stog
Un ins Paradies der Weg.
Merfele! Lob, Hö uff!
Sch, der Bauer, gfen mich druff.
Geiarich Ripper.